

in jedem Jahre neu gewählt wurden und unter welche die richterlichen, priesterlichen und Feldherrnpflichten verteilt wurden.

Es war damals eine schwere Zeit für das Volk von Athen. Viele der armen Bauern hatten in der Not von reicheren Leuten Geld zu hohen Zinsen entleihen müssen und waren dadurch in *Verschuldung* und erst recht in Bedrängnis gekommen; denn wenn sie die Schuld samt den Zinsen nicht bezahlen konnten, so wurde ihnen ihr Hof und Acker versteigert, und falls die Kaufsumme zur Bezahlung der Schuld nicht ausreichte, so verfielen sie selbst mit ihrer Familie in *Schuldnechtschaft*. So kam es, daß viele athenische Bauern völlig verarmten, gar manche sogar die Freiheit verloren. Andere Mißstände kamen hinzu. Zunächst waren die *Gesetze* noch nicht aufgeschrieben, wie man ja damals überhaupt die Schrift erst wenig anwandte, sondern sie wurden mündlich überliefert. Den abligen Richtern aber warf man vor, daß sie zuweilen parteiisch und sich selbst zum Vorteil Recht sprächen. Man wünschte daher, daß die Gesetze niedergeschrieben würden, damit man die Amtsführung der Richter prüfen könne. Endlich empfand die Bevölkerung es schwer, daß nur die Abligen *politische Rechte* hatten, im Räte sitzen und Beamtenstellen bekleiden durften. Auch Bürger und Bauern verlangten Anteil an der Staatsverwaltung.

Da entschloß sich der Adel zunächst die Gesetze aufschreiben zu lassen und beauftragte den *Drakon* mit der Abfassung eines Gesetzbuches. Aber die drakonischen Gesetze waren von außerordentlicher Härte; sie setzten z. B. auf Felddiebstahl die Todesstrafe. So wurde die Erbitterung des Volkes nicht beschwichtigt. Da wurde für das Jahr 594 *Solon* zum Archon gewählt, mit dem Auftrage, dem Staat Gesetze zu geben.

§ 12. Die Gesetzgebung Solons 594. *Solon* war ein Mann von altem Adel und leitete sein Geschlecht von König *Kodrus* her; aber er war beim Volke wegen seiner gerechten, milden und gütigen Gefinnung allgemein beliebt. Er hatte als Kaufmann weite Reisen gemacht und reiche Erfahrungen gesammelt; er hatte über die Pflichten, die der Mensch gegen Gott und seine Mitmenschen hat, ernsthaft nachgedacht, weshalb man ihn nachher zu den sieben Weisen rechnete; er war auch ein Dichter, von dessen Gedichten uns noch einige erhalten sind. Das Vertrauen des Volkes hatte er besonders bei folgender Gelegenheit erworben. Die Athener lagen seit Jahren mit den Megarern in hartem Streit um die Insel *Salamis*; da aber alle Versuche sie zu gewinnen fehlgeschlagen waren, so hatten sie endlich das Gesetz gegeben, daß bei Todesstrafe niemand wieder von der Eroberung der Insel sprechen solle. Da erschien eines Tages *Solon* in Heroldstracht, sich wahnsinnig stellend, auf dem